

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2019**

## **Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirkskrankenhaus Passau**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.8 am 11.12.2020 um 16:36 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	10
A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	10
A-10 Gesamtfallzahlen	11
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	12
A-11.2 Pflegepersonal	12
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-12.1 Qualitätsmanagement	15
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	15
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	16
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	17
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	18
A-13 Besondere apparative Ausstattung	19
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	19
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	20
B-[1].1 Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirkskrankenhaus Passau	20
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	20
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	21
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	21
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	23
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	23
B-[1].11 Personelle Ausstattung	24

---

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	24
B-11.2 Pflegepersonal	24
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	25
Teil C - Qualitätssicherung	27
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	27
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	27
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	27
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	27
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	27
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	27
C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	27

## Einleitung

### Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



*Zentraler Aufenthaltsbereich der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im BKH Passau*

### Einleitungstext

Die Außenstelle der Landshuter Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Passau ist im Bezirkskrankenhaus Passau untergebracht und verfügt über eine Institutsambulanz, eine Tagesklinik mit 18 Plätzen und eine Schule für Kranke.

In der Tagesklinik behandeln wir Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen und Problemen im Lern- und Leistungsverhalten, wenn eine ambulante Behandlung nicht mehr ausreicht und eine vollstationäre Aufnahme nicht notwendig ist. Die Kinder zeigen ihre Probleme meist in allen wichtigen Beziehungen, in Schule, Familie und Freundeskreis. Die tagesklinische Behandlung bietet ein intensives therapeutisches Angebot mit täglicher Rückkehr der Kinder und Jugendlichen ins Elternhaus. Zudem findet eine Beschulung durch die Schule für Kranke statt.

Es kommen alle kinder- und jugendpsychiatrischen Probleme und Störungen zur Vorstellung.

Die Behandlungsschwerpunkte sind:

- autistische Störungen
- Clearing bei psychiatrischen Krisen
- Essstörungen
- posttraumatische Belastungsstörungen sowie

---

· die suchtmmedizinische Grundversorgung.

In diesem Qualitätsbericht stellen wir Ihnen die Struktur- und Leistungsdaten unserer Einrichtung zur Verfügung. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, dann dürfen Sie sich gern an auf unserer Homepage angegebenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wenden.

**Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Angela Mahler
Position	Abteilungsleiterin Klinisches und Qualitätsmanagement/ Qualitätsmanagementbeauftragte/ Sicherheitsfachkraft
Telefon	0871 / 6008 - 608
Fax	0871 / 6008 - 614
E-Mail	a.mahler@bkh-landshut.de

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Dr. Tanja Hohegger
Position	Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Telefon.	0871 / 6008 - 390
Fax	0871 / 6008 - 392
E-Mail	t.hohegger@bkh-landshut.de

**Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="http://www.bkh-landshut.de">http://www.bkh-landshut.de</a>
------------------	---

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Bezirkskrankenhaus Landshut
Institutionskennzeichen	260920866
Standortnummer	99
Hausanschrift	Prof.-Buchner-Str. 22 84034 Landshut
Postanschrift	Prof.-Buchner-Str. 22 84034 Landshut
Telefon	0871 / 6008 - 0
Internet	<a href="http://www.bkh-landshut.de">http://www.bkh-landshut.de</a>

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Hermann Spießl	Ärztlicher Direktor/ Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	0871 / 6008 - 140	0871 / 6008 - 148	<a href="mailto:h.spiessl@bkh-landshut.de">h.spiessl@bkh-landshut.de</a>

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Claudia Knab	Pflegedirektorin	0871 / 6008 - 150	0871 / 6008 - 548	<a href="mailto:c.knab@bkh-landshut.de">c.knab@bkh-landshut.de</a>

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Stefan Eichmüller	Krankenhausdirektor	0871 / 6008 - 160	0871 / 6008 - 688	<a href="mailto:s.eichmueller@bkh-landshut.de">s.eichmueller@bkh-landshut.de</a>

#### II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirkskrankenhaus Passau
Institutionskennzeichen	260920866
Standortnummer	02
Hausanschrift	Wörthstraße 5 94032 Passau
Postanschrift	Wörthstraße 5 94032 Passau
Internet	<a href="http://www.bkh-landshut.de">http://www.bkh-landshut.de</a>

#### Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Tanja Hochegger	Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am BKH Landshut	0871 / 6008 - 390	0871 / 6008 - 392	<a href="mailto:t.hochegger@bkh-landshut.de">t.hochegger@bkh-landshut.de</a>

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Burkhard Wolff	Ltd. Oberarzt des Standortes	0851 / 21360 - 720	0851 / 21360 - 739	b.wolff@bkh-landshut.de

**Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts**

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Claudia Knab	Pflegedirektorin am BKH Landshut	0871 / 6008 - 150	0871 / 6008 - 548	c.knab@bkh-landshut.de

**Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts**

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Stefan Eichmüller	Krankenhausdirektor am BKH Landshut	0871 / 6008 - 160	0871 / 6008 - 688	s.eichmueller@bkh-landshut.de

**A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name	Bezirk Niederbayern
Art	öffentlich

**A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

**A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Eltern- und Familiengespräche; Anleitung zu erzieherischer Wirksamkeit und Besprechung realistischer Erziehungsziele; Hilfen für Eltern bei familiären Konfliktsituationen;
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	sozialpädagogisches Leistungsangebot
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	als einzel- und gruppentherapeutisches Angebot
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Kreatives Arbeiten zur Förderung von Kompetenz (lebenspraktische Fähigkeiten), Interaktion und Ausdrucksfähigkeit; positive Verstärkung; Aufzeigen von zu bearbeitenden Defiziten; Einzel- und Gruppentherapie in speziell ausgestatteten Räumen; große Materialvielfalt
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Integration pädagogischer Interventionen und Übungen, verhaltenstherapeutisches Tokensystem, Stufenverträge, positive Erziehung etc.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychotherapie einzeln/ Gruppe: Gesprächspsychotherapie, Kognitive Verhaltenstherapie, Schematherapie, Soziales Kompetenztraining, Traumatherapie, Funktionelle Entwicklungstherapie, Multifamilientherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Bei allen patientenzentrierten therapeutischen Angeboten erfolgt eine begleitende Beratung und Anleitung der Bezugspersonen, auch im Rahmen von Hospitationen, Hausbesuchen und Elterngruppenseminaren.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Soziales Kompetenztraining, Sport- und Bewegung (z. B. Klettern), Naturerleben, Kochgruppe, Hausaufgabenbegleitung, gemeinsame jahreszeitliche und themenbezogene Gestaltung der Tagesklinik
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Sprachheilpädagogische Förderung (Sprachentwicklung, Artikulation, Stimme, Grammatik, Sprachverhältnis, Redefluss); differenzierte Sprach- und Sprechdiagnostik mit Aufklärung, Beratung und ggf. Förderungsanleitung der Bezugspersonen



<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
MP63	Sozialdienst	Sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung in der individuellen Alltagsbewältigung in Familie, Schule, Ausbildung

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM63	Schule im Krankenhaus		Unterrichtung der Kinder und Jugendlichen in allen Schulformen, in Kleingruppen
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Differenzierte Essensbestellmöglichkeiten mit Berücksichtigung besonderer Ernährungsgewohnheiten
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Gruppenräume mit Küchenzeile, großzügiger Aufenthalts-/ Spielraum, Therapieräume, Garten mit Spielplatz; im Rahmen von Freizeitaktivitäten Besuch von Spiel- und Sportstätten, Ausflüge in den Wald und die nähere Umgebung

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Maria Stock
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Sozialpädagogin in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Landshut; Schwerbehindertenvertrauensperson
Telefon	0871 / 6008 - 302
Fax	0871 / 6008 - 366
E-Mail	m.stock@bkh-landshut.de

### A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF25	Dolmetscherdienste	Liste mit Dolmetscherdiensten im Intranet; Dienste können bei Bedarf angefordert werden.
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Kapelle im BKH Passau
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	selbstöffnende bzw. durch Schalterbetätigung öffnende Eingangstüren

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	0
-------------------	---

**A-10 Gesamtfallzahlen****Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle**

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	57
Ambulante Fallzahl	907

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,40
Stationäre Versorgung	3,00

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,00

#### **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,00

#### **Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,90
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### **A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

#### **Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	4,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,72
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,62
Stationäre Versorgung	4,10

#### **Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	0

#### **Kinder Jugendpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,77
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,77
Stationäre Versorgung	1,00

#### **Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit**

Anzahl Vollkräfte	0,50
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,50
Stationäre Versorgung	0

### **Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	2,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,77
Stationäre Versorgung	1,38

### **Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	1,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,40

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Angela Mahler
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Abteilungsleiterin Klinisches und Qualitätsmanagement/ Qualitätsmanagementbeauftragte/ Sicherheitsfachkraft
Telefon	0871 6008 608
Fax	0871 6008 614
E-Mail	a.mahler@bkh-landshut.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Krankenhausleitung
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Standard zur Lenkung von unerwünschten Ereignissen 2020-03-06
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Notfallstandard 2020-05-22

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	andere Frequenz
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	2019 keine Maßnahmen erforderlich

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2020-03-06
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
--	--

### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

#### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen	0	bei Bedarf Inanspruchnahme externer Kompetenz
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Mitbetreuung durch die hygienebeauftragte Ärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am BKH Landshut
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Mitbetreuung des Standortes durch die Hygienefachkraft des BKH Landshut; relevante Themen werden kurzfristig oder im Rahmen der Hygienekommissionssitzung im BKH Landshut bearbeitet.
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	Mitarbeiterin des Pflege- und Erziehungsdienstes der Tagesklinik
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	PD Dr. Jürgen Unger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Hygienebeauftragter Arzt/ Ltd. Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Landshut
Telefon	0871 6008 146
Fax	0871 6008 148
E-Mail	j.unger@bkh-landshut.de

#### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

##### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

##### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

##### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	trifft nicht zu
--	-----------------

##### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

##### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)



Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		bei Arbeitsaufnahme und weiter in regelmäßigen Abständen

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	In den Hinweisen und Beschwerden von Kunden liegt wichtiges Potenzial, das wir für die ständige Verbesserung nutzen.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	QM-Standard zur Lenkung von Beschwerden und Hinweisen, Version 9 vom 06.03.2020; Der Standard beschreibt den Umgang mit Hinweisen und Beschwerden von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und anderen Kundinnen und Kunden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Jede/r Beschäftigte ist zuständig! Sofern das Problem nicht sofort geklärt werden kann, wird die Beschwerde schriftlich (Formular „Erfassungsnotiz“) erfasst und an die Abteilung Klinisches und Qualitätsmanagement KQM weitergegeben. Lobende Worte oder Verbesserungsvorschläge von Patientinnen und Patienten werden auf die gleiche Weise transportiert und bearbeitet. Lob, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge sind im Intranet für alle Beschäftigten einsehbar.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Im Eingangsbereich der KJP-Außenstelle in Passau hängt an zentraler Stelle ein Briefkasten. Ein Plakat über dem Briefkasten ersucht die Kunden mitzuteilen, was ihnen in der Einrichtung gefällt und was verbessert werden könnte. Der Briefkasten wird täglich geleert, um zu gewährleisten, dass auf jede Beschwerde/jeden Hinweis rasch reagiert werden kann.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Die zeitnahe Antwort auf eine Beschwerde ist selbstverständlich und durch entsprechende Vertretungsregelung bei Abwesenheit der Ansprechperson auch gewährleistet.

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ansprechperson ist die Qualitätsmanagementbeauftragte des BKH. Die Kontaktdaten finden Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer auf der BKH-Homepage.</li> <li><a href="https://www.bkh-landshut.de/lobundkritik.html">https://www.bkh-landshut.de/lobundkritik.html</a></li> </ul>
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>auch über die Homepage des Bezirkskrankenhauses Landshut</li> <li><a href="https://www.bkh-landshut.de/lobundkritik.html">https://www.bkh-landshut.de/lobundkritik.html</a></li> </ul>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Angela Mahler	Abteilungsleiterin Klinisches und Qualitätsmanagement/ Qualitätsmanagement beauftragte/ Sicherheitsfachkraft	0871 6008 608	0871 6008 614	a.mahler@bkh-landshut.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – andere Arbeitsgruppe
---	---------------------------

### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit
Name	Eva Kosarian
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberärztin
Telefon	0871 6008 367
Fax	0871 6008 366
E-Mail	e.kosarian@bkh-landshut.de

### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Zusammenarbeit mit der Apotheke im Bezirksklinikum Mainkofen

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		

#### A-13 Besondere apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

#### A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirkskrankenhaus Passau

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirkskrankenhaus Passau
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. Tanja Hohegger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am BKH Landshut
Telefon	0871 / 6008 - 390
Fax	0871 / 6008 - 392
E-Mail	t.hohegger@bkh-landshut.de
Strasse / Hausnummer	Prof.-Buchner-Str. 22
PLZ / Ort	84034 Landshut
URL	<a href="http://www.bkh-landshut.de">http://www.bkh-landshut.de</a>

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen bei körperlichen Erkrankungen (z.B. genetische Syndrome)	
VP00	aufsuchende pflegerische Leistungen (Hausbesuche)	
VP00	aufsuchende, begleitende sozialpädagogische Leistungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	57

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F90	262	Hyperkinetische Störungen
F98	240	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F43	209	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F94	144	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F32	110	Depressive Episode
F84	58	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F80	50	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
F93	48	Emotionale Störungen des Kindesalters
F91	34	Störungen des Sozialverhaltens
F41	25	Andere Angststörungen

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-696	1960	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen
9-983	59	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-656	58	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-984	5	Pflegebedürftigkeit

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie im Bezirkskrankenhaus Passau	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ aufsuchende ambulante Behandlung (VP00)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der</li> </ul>	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			Kindheit und Jugend (VP09) <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>◦ Spezialsprechstunde (VP12)</li> </ul>	

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	4,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,40
Stationäre Versorgung	3,00
Fälle je VK/Person	

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	4,00	1,00 GuK, 1,00 Erzieher, 1,00 HEP, 1,00 Heilpädagoge
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	4,00	
Fälle je VK/Person		

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	4,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00



Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,00
Fälle je VK/Person	

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	0,90	Kinderpflegerin
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0,90	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	4,72	1,77 Pädagogen, 2,95 Psychologen
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,72	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0,62	
Stationäre Versorgung	4,10	
Fälle je VK/Person		

#### Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

#### Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,77
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,77
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	

---

**Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit**

Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,50
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

**Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	2,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,77
Stationäre Versorgung	1,38
Fälle je VK/Person	

**Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	1,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,40
Fälle je VK/Person	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	5
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	3
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	3

(\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)))

### C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt